



Werden Sie von unerwünschtem Haarwuchs geplagt?

Ich habe mich davon auf immer radikal befreit!

Blickt Ihnen jedesmal, wenn Sie ins Glas sehen, ein an unerwünschter Stelle haftender Haarwuchs entgegen? Beharrt diese abscheuliche Entstellung in ihrer Hartnäckigkeit, ganz gleich, was Sie auch immer dagegen tun mögen? So pflegte es mir zu ergehen. Mein Leben war eine Last. Während andere Mädchen auf Bälle und zu Tanzvergnügungen und Gesellschaften gingen, schämte ich mich, aus dem Hause zu gehen, die Furcht vor Spott und Mitleid vergällte mir das Dasein. Ich versuchte alles, was mir zu Ohren kam — Salben, Puder, Flüssigkeiten, selbst die schmerzhafteste elektrische Nadel —, aber alles vergebens! Jedesmal kehrte das abscheuliche Haar wieder, nur dichter als zuvor.

Da rettete mein Mann, der als Wundarzt in der britisch-ostindischen Armee diente, einem Hindusoldaten das Leben, und dieser flüsterte ihm aus Dankbarkeit das so sorgsam gehütete Religionsgeheimnis zu, das Hindufräulein in den Stand setzt, ihren religiösen Satzungen zu gehorchen, die ihnen verbieten, an irgendeiner anderen Stelle des Körpers als auf dem Kopfe Haare zu tragen. Mein Mann überredete mich, es zu versuchen, obgleich ich tatsächlich alle Hoffnung aufgegeben hatte. Seit jenem Tage hatte ich auch nicht einmal die Spur mehr von unerwünschtem Haarwuchs aufzuweisen. Meine Entstellung verschwand wie weggezaubert, und seit allen diesen Jahren hat sich keinerlei Anzeichen ihrer Wiederkehr feststellen lassen. Welche Überraschung wird es für Sie sein, wenn ich Ihnen gestehe, wie mich der Wunsch besetzt, Ihnen zu helfen. Daher bin ich bereit, jeder Dame, die mir den untenstehenden Kupon-Ausschnitt entweder im Original oder in Abschrift zusammen mit Namen und Adresse unter Beifügung von dreißig Pfennig in Briefmarken zur Deckung der Portoauslagen usw. einsendet, völlig kostenfreie und vollständige Information zu übermitteln, so daß sie in der Lage ist, mittels der wunderbaren Methode, die mich geheilt hat, allen Spuren des so sehr entstellenden Haarwuchses ein für allemal ein Ende zu bereiten. Bitte um Angabe, ob Frau oder Fräulein, und adressieren Sie den Brief an **FREDERICA HUDSON (BÜRO 47. R.), Nr. 9, Old Cavendish Street, London W 1, England.**

Dieser Frei-Kupon oder Abschrift desselben ist mit Ihrem Namen u. Adresse nebst 30 Pfennig in Briefmarken einzusenden.

An Mrs. Hudson: Bitte, senden Sie mir kostenfreie und vollständige Informationen und Instruktionen zur Beseitigung unerwünschten Haarwuchses zu.

Adresse: **FREDERICA HUDSON (BÜRO 47 R.), Nr. 9, Old Cavendish Street, London W 1, England.**

ZUR BEACHTUNG! Mrs. Hudson ist das Mitglied einer gesellschaftlich hochstehenden Familie und Witwe eines hervorragenden Armees-Offiziers, so daß Sie sich ihr mit vollster Zuversicht anvertrauen können.

UNSERE BÜCHERECKE

Barbara oder die Frömmigkeit. Roman von Franz Werfel. Paul Zsolnay Verlag, Berlin-Wien-Leipzig.

Ein „großes Weltgebäude der Vorkriegs-, Kriegs-, Revolutionszeit und der Gegenwart“ wollte Werfel in diesem Roman errichten. Es ist eine aus tiefem dichterischen Schauen gewachsene, umfassende Satire auf die Verworrenheit aller Zustände im alten wie im neuen Österreich geworden, ohne Schärfe, immer aus Güte, aus warmem menschlichen Verstehen. Im Mittelpunkt als Repräsentant der Zeit, ein Abbild ihrer Schwäche, steht ein verwaister Offizierssohn, der, weich und feinfühlig, dem Sturm des Lebens nirgends gewachsen ist: auf der Kadettenanstalt, im Priesterseminar, auf der Universität, im Felde, in den Wirren der Revolution. Wie eine stille Insel umfängt ihn rettend immer wieder die schlichte, große Frömmigkeit seiner alten Kinderfrau Barbara. Aber es gibt für ihn keine Überwindung, nur Abkehr vom Chaos. Ein tiefsinniger Spiegel einer matten Generation.

Gymnadenia. Roman von Sigrid Undset. Rütten & Loening Verlag, Frankfurt a. M.

„Gymnadenia“ — so benannt nach einer nordischen Orchideenart — ist das erste Stück eines wieder mehrbändigen Romanwerkes, in dem die Dichterin die sie sehr bewegenden Zeitprobleme von Ehe und Religion behandelt. Für die Komplexe von Liebe und Ehe fordern die Hauptfiguren hier unbedingtes Recht der freien Individualität; als Religionsform dagegen wird der Katholizismus propagiert. Das drückt diesem Bande, in dem ein junger, frischer Naturwissenschaftler, später Kaufmann, dessen Eltern in Scheidung leben, durch zwei unbefriedigende Liebesepisoden hindurchgeht, den Stempel einer zwiespältigen, sehr intellektuellen Arbeit auf. Es ist psychologische Meisterarbeit, aber arm an dichterisch Erlebtem und noch ohne Lösung der ideellen Widersprüche. Der Band schließt mit dem Beginn des Weltkrieges.

Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte vom Franz Biberkopf. Von Alfred Döblin. S. Fischer Verlag, Berlin.

Eine deutsche Variation der modernen Romanform nach englischen und amerikanischen Vorbildern. Prosamontage, wie es Photomontage gibt, beides Ableitungen aus einer fremden Kunstform: dem Filmband. Auf den ersten Blick verblüffend. Schweißdurchtränkte Erzeugnisse, denen man den Schweiß, den sie gekostet haben, anmerkt. Anspruchsvoll, da die Form vom Leser anstrengende Arbeit verlangt, obgleich der Inhalt sie nicht rechtfertigt: die Geschichte eines Straftentlassen, der trotz bester Vorsätze wieder unter die Räder gezerrt wird. Das Ganze ein wegbereitender Versuch, der zu einer neuen Kunstform anregen wird.